



Welche Partei sich stärker erweisen wird, ist vorläufig nicht abzusehen.

Unter dessen ergießt sich ein Strom von Erlässen und Verordnungen über das Substitut, das wie vor den Kopf geschlagen ist. Nie seitdem die Welt besteht, sind die äußeren Formen einer Revolution in so kurzer Zeit festgelegt worden, wie in Budapest. Makregeln über die bei andern Völkern hundert Jahre lang debattiert und gekämpft wurde, werden hier den Menschen mit einer solchen Geschäftigkeit aufgezungen, daß es unmöglich ist, sie zu verstehen oder gar zu befolgen. Der "Rat der Dreizehn" handelt in fürchtbarer Eile als ob er wüßte, daß ihm nicht viel Zeit für die Durchsetzen der vielen kommunistischen Ideen übrig bleibt. Jedenfalls muß das ganze Aktionsprogramm der Rätereierung von langer Hand vor dem eigentlichen Ausbruch der Revolution vorbereitet gewesen sein, sodas im entscheidenden Moment nur eine leistungsfähige Druckerei und eine willfährige, geknebelte Presse notwendig war, um die hundertterlei Verordnungen des "Rates der Dreizehn" der Bevölkerung zu verflünden.

Das Resultat dieser opernhaften Gesetzgebung ist daß das ganze Geschäftsleben in ein völliges Chaos versinkt. Das Land, das ohnehin schon bankrott i gerät immer tiefer in den Sumpf. Niemand darf mehr als zweitausend Kronen monatlich in der Bank c.

leben. Solcherart ist es für die wohlhabende Bevölkerung unmöglich zu leben, denn die immensen gestiegenen Löhne der Dienstboten allein verschlingen dieses Einkommen. Die Dienstboten werden also jetzt größtentheils entlassen und stehen ohne Arbeit und Bezahlung da. Männer und Frauen, die vor einer Woche noch Millionäre waren, sehen sich ihrer Häuser, Schmuckstücke und Bankdepots beraubt und sind am Ende ihrer Weisheit, wovon sie leben sollen. Zweifellos ist bereits eine starke Strömung der Unzufriedenheit gegen den Bolschewismus in Budapest vorhanden, in dem Maße, als der trügerische Glanz eines verheißenen allgemeinen Wohlstandes der Armen in den Wollen der nackten wirtschaftlichen Tatsachen verschwindet. Das Volk beginnt zu erkennen, daß die Dinge sich nicht so gestalten, wie man es erwartete, und daß es statt in der Freiheit unter der ärgsten Tyrannei lebt. Unglückslicherweise besteht wenig Aussicht, daß dieses Gefühl der Unzufriedenheit ein praktisches Ergebnis zeitigen könnte, es sei denn, daß Ententetruppen in Budapest einrücken, weil die Rätereierung durch die Entwaffnung des Bürgertums alle Machtmittel reißlos in der Hand hat.

(Diese durchsichtige Anspielung des englischen Berichtserstatters scheint, so wohlgemeint sie ist, bisher sowohl bei der englischen Regierung wie bei der Pariser Friedenskonferenz wenig praktisches Verständnis zu finden. Die Red.)